

Nachhaltigkeit

– die Natur auch morgen noch nutzen

Der Erste, der den Begriff der Nachhaltigkeit verwendete, war der vor fast 300 Jahren lebende Forstwissenschaftler Hans Carl von Carlowitz. Er hatte erkannt, dass man in einem Wald nur so viel Bäume fällen darf, wie wieder nachwachsen. Holt man jedes Jahr etwas mehr Holz aus dem Forst, als wieder nachwächst, gibt es spätestens dann, wenn die nächste Generation den Wald nutzen möchte, keinen mehr. Es klingt nach einer recht einfachen Erkenntnis, aber viele steppenartige und öde Gebiete Südeuropas, z.B. in Griechenland, Italien und Spanien, zeugen davon, dass man diesen einfachen Zusammenhang nicht erkannt hat.



Hans Carl von Carlowitz (1645–1714)

Foto: unbekannt

© wikipedia

Der Begriff der Nachhaltigkeit lässt sich auf alle Bereiche, in denen der Mensch die Natur nutzt oder verschmutzt, übertragen. Solange sich die Natur von den menschlichen Eingriffen wieder erholen kann, befindet man sich sozusagen noch im „grünen Bereich“.

Dass es gar nicht so einfach ist, nachhaltig zu wirtschaften, erfahrt Ihr bei Horst Försters Waldspiel. Versucht den Wald zu bewirtschaften, ohne dass euch das Geld ausgeht (Wirtschaftlichkeit/Ökonomie), ohne dass die Artenvielfalt zurückgeht (Natur/Ökologie) und ohne dass euer Wald zum Urwald wird, der dann nicht mehr von Spaziergängern betreten werden kann (Gesellschaft/Soziales).

Nur wenn euch dieser Drahtseilakt gelingt, seid ihr wirklich nachhaltige Forstwirte. Wann immer einer der drei Aspekte „Ökonomie“, „Ökologie“ und „Soziales“ ein Übergewicht bekommt, gerät das Ganze aus dem Gleichgewicht und ist früher oder später nicht mehr nachhaltig. Daher wird Nachhaltigkeit oft auch als Modell mit drei Seiten dargestellt:



© Michael Hägele

AUFGABEN

1. Lest den Text durch und erklärt eurem Nebensitzer, warum der „Drahtseilakt“ der Nachhaltigkeit so häufig nicht gelingt!
2. Spielt „Horst Försters Waldspiel“ und versucht den Wald langfristig gewinnbringend, umweltfreundlich und sozial verträglich zu bewirtschaften!
<http://www.zukunftswald.de/page.php?katid=242> („Waldspiel öffnen“)
3. Überlegt euch drei weitere Beispiele für nachhaltiges oder nicht nachhaltiges Wirtschaften des Menschen.
4. Sammelt in einer Liste Möglichkeiten zum nachhaltigen Handeln im Alltag!